

Spielmobil online

17.8.2020

Das **Spielmobil** besucht jeden Tag einen anderen Spielplatz in Passau und ihr dürft erraten um welchen Spielplatz es sich handelt. Die Lösung könnt ihr bis morgen um 10Uhr an spielmobil@sjr-passau.de schicken. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir tolle Preise.

Viel Spaß ☺



Am Freitag haben wir den Spielplatz beim Boiotro (Innstadt) besucht.



Das **Spielemobil** besucht heute **Max Pongratz** (Schwimmeister im Passauer Erlebnisbad)

Danke Max, dass wir Dich heute besuchen dürfen im Peb.

Was macht eigentlich ein Schwimmeister?

Der Schwimmeisterberuf ist wie gesagt der ehemalige Bademeister. Die meisten können sich unterm Bademeister sehr viel vorstellen. Unter dem Schwimmeister weniger. Der Schwimmeisterberuf ist ein ganz ganz interessanter, individueller, vor allem verantwortungsvoller Beruf. Ich habe die Verantwortung den Badegästen gegenüber. Ich muss aufpassen, dass nichts passiert. Wenn etwas passiert, dann muss ich handeln. Ich muss erste Hilfe leisten, ich muss z. B. wenn mehr passiert, d. h. wenn die Verletzung größer ist, dann muss ich die Rettung organisieren.

Bei uns gibt es Frühschicht und Spätschicht. In der Frühschicht läuft alles ruhig und geordnet ab. In der Spätschicht ist es dann etwas anders, weil da hat man eine geballte Menschenmenge und das muss man sich darauf einstellen. Also jeder Tag ist anders und das ist das Interessante. Wenn man sich hier umschaute, dann ist das sozusagen unsere Art "Schaltzentrale". Hier haben wir unsere Wasserwerte, die Temperaturen, die Redox, das ist die Keimtötungsgeschwindigkeit, den ph-Wert und was freies/gebundenes Chlor im Wasser ist. Wir sehen das in Echtzeit und wir müssen das kontrollieren und evtl. reagieren. Also es ist ein sehr interessanter Beruf.

Es gibt zwei Möglichkeiten den Beruf zu erlernen. Entweder als Umschüler innerhalb von zwei Jahren oder konventionell drei Jahre, mit Lehrzeitverkürzung 2 Jahre. Die Schulische Ausbildung ist in Lindau am Bodensee. Die Unterbringung erfolgt in einem Lehrlingsheim. Unterrichtet wird hier z. B. Betriebslehre, Sozialkunde und medizinische Fachkunde.

Was macht einen Schwimmeister aus? Er muss in Erster Hilfe fit sein. Er muss in der Rettung fit sein, sprich er muss sich selbst fit halten. Er braucht alle zwei Jahre das Silberne Rettungsschwimmerabzeichen, sprich man muss 400 m schwimmen innerhalb einer gewissen Zeit, 50 m schleppen, 25 m tauchen und eine Kombiübung d. h. ich muss einen Gegenstand hochtauchen, dann muss ich mich aus einer Umklammerung lösen und muss diese Person an den Beckenrand bringen. Dies entspricht der Personenrettung bei einem Notfall. Aber das Wichtigste ist hier die eigene Sicherheit. Bei einem sehr gestressten Hilfesuchenden muss ich ihm z. B. eine Rettungsstange oder einen -ring reichen, weil ansonsten kann das für mich schon gefährlich werden. Es ist ein sehr anspruchsvoller Beruf.

Zu dem Beruf bin ich gekommen wie die Jungfrau zum Kind. Weil ich war auf dem Bau und da war ich in ganz Bayern unterwegs, auf Montage. Als dann meine Kinder gekommen sind brauchte ich eine Arbeit vor Ort, in der man vernünftig Geld verdient und mit der man eine Zukunft hat. Ich war 37 Jahre, als ich mit der Umschulung begonnen habe. Und ich muss sagen: "Das ist mein Traumjob."

Ich bin mit Leuten zusammen und habe Umgang mit Badegästen. Hier kommt es darauf an, wie rede ich mit den Badegästen. Wie weise ich sie darauf hin, dass das jetzt nicht richtig ist. Wenn z.B. jemand einen Kopfsprung in das Becken dort drüben macht, ist das sehr gefährlich. Das Becken ist maximal 1,30 m tief. Wenn er nun mit dem Kopf aufkommt, kann er sich den Halswirbel brechen und sitzt dann im Rollstuhl und das ist vielen nicht bewusst. Dann kann man sie darauf hinweisen und ihnen die Sache erklären. 99 % der Badegäste sehen es dann ein. Auch technisch muss ich die Wasserqualität 3 mal täglich kontrollieren. Ich sehe dies zwar hier in der Anzeige aber dies erfolgt zusätzlich, weil das eine EU-Richtlinie ist. Hier wird freies und gebundenes Chlor untersucht und bei Bedarf eingegriffen. Bei einem schlechten ph-Wert von z.B. 6,5 muss ich Soda dazu geben, damit sich der ph-Wert wieder hebt. Das Wasser über einen

Marmorkiesturm laufen lassen, damit es dann auch die Säure rausnimmt. Wenn man Chlorgas in das Wasser einleitet entsteht unterchlorige Säure. Das ist die Säure, die man für die Desinfektion braucht. Als Abfallprodukt entsteht Salzsäure. Die Salzsäure wird durch den Marmorkiesturm abgebaut. D. h. das Ganze läuft über Marmorkies und dieser filtert das alles raus, so dass dann nur noch die unterchlorige Säure übrig bleibt, die für die Desinfektion zuständig ist. Auch müssen wir Filterspülungen machen, wir müssen Kanister wechseln. Im Wasser gibt es Kleinstteile/Schwebeteilchen, die man mit dem Filter nicht rausbekommt. Dafür wird ein Flockungsmittel zugegeben, das sind Eisen- oder Aluminiumflocken. An diese haften sich die Kleinstteile an. Diese können dann wieder rausgefiltert werden. Das ist wirklich interessant.

Das Image vom Bademeister ist halt das, er steht am Beckenrand und das ist sein Job, sein Aufgabengebiet. Das ist aber nur ein kleiner Teil.

Wir haben von Montag bis Freitag Techniker vor Ort, die einem sehr viel abnehmen. In der Spätschicht oder am Wochenende muss ich das übernehmen. Sprich, wenn ein Brandalarm ist, weil z. B. jemand auf dem Klo raucht, dann muss ich schauen, wo ist der "Brand". Wenn z. B. eine Tür aufgesperrt wird, die einen Alarm auslöst, dann muss ich das alles entschleunigen und entsperren. Es ist viel Arbeit. Wir müssen auch viel reinigen. Das ganze Gelände machen alles wir. Wir mähen den Rasen, wir schneiden die Hecken, wir schneiden auch Bäume - sprich wir machen alles. Wir sind Hausmeister, wir sind Reinigung, wir sind Rettungsfachkräfte uvm.

Zur Zeit haben wir drei Lehrlinge; einer ist im zweiten und zwei im ersten Lehrjahr. Zwei davon haben ein Praktikum bei uns gemacht. Dadurch sind sie auf den Beruf gekommen und haben sich für diesen Beruf entschieden. Ein Azubi war schon seit Jahren als Rettungsschwimmer eingesetzt und macht die Ausbildung mit Ausbildungsverkürzung. Die Ausbildung umfasst hier die Aufsicht auf dem ganzen Gelände, ein Teil ist in der Technik, ein Teil ist an der Kasse und wieder ein Teil ist in der Verwaltung. Ich würde den Beruf jederzeit wieder ergreifen.

Was macht Dir am meisten Spaß?

Am meisten der Umgang mit den Leuten. Ich bin schon immer gerne mit Leuten beieinander gewesen und bin auch bei meiner Tätigkeit auf dem Bau mit Leuten zusammengekommen. Ich war in Garmisch, ich war in Augsburg, ich war in München, ich war in Nürnberg, in Hofheim. Ich bin ganz Bayern abgekommen und habe hier viele Leute kennengelernt. Und mit denen habe ich mich gerne unterhalten und genauso ist es im Bad auch. Es kommen viele Leute, die sagen: "Erkläre mir das mal kurz". Und dann erklärt man ihm, warum das momentan so ist. Es gibt viel Erklärungsbedarf und viel Redebedarf, gerade momentan mit Corona mit den Auflagen die wir haben. Aber wenn man es ihnen vernünftig erklärt warum und weshalb, dann verstehen es die meisten auch und sind dann mit der ganzen Sache zufrieden.

Es gibt aber auch ältere Leute, die vielleicht einsam sind, die keinen haben mit dem sie mal reden können. Dafür ist aber dann auch ein Schwimmmeister da. Ich bin der erste Ansprechpartner, die Leute haben Vertrauen. Ich finde das toll. Und dann habe ich früher in meiner Freizeit aktiv Fußball gespielt. Im Jugendbereich war ich Funktionär, Jugendleiter, Trainer usw. Beim Bayerischen Fußballverband war ich Spielgruppenleiter wo ich sehr viel Kontakt zu verschiedenen Personen hatte.

Es hat mich immer schon fasziniert, wenn ich mit Leuten in Kontakt gekommen bin und wenn ich mich mit Leuten austauschen konnte. Das ist hier schon etwas intensiver, weil der Badegast auch erwartet, dass man mit ihm redet und im Auskünfte gibt.

Wie verbringst Du nach einem langen Arbeitstag Deinen Abend?

Meinen Abend verbringe ich gerne auf der Couch. Momentan während der Coronazeiten ist es etwas anders, weil wir momentan verkürzte Arbeitszeiten haben. Wenn ich dann nach Hause komme esse ich, lies die Zeitung, rede mit meiner Frau was so ansteht. Ich habe 3 Kinder. Der Älteste ist 24 Jahre und Maschinenbaustudent. Am Montag schreibt er seine letzte Prüfung und

macht dann seinen Bachelor. Die Tochter ist 21 Jahre und studiert BWL in Deggendorf. Ab dem neuem Semester hat sie Praxissemester im Steuerbereich. Das dritte Kind ist wieder ein Sohn. Dieser ist 18 Jahre und gerade in Ausbildung. Er lernt Fachkraft für Abwasser bei der Stadt Waldkirchen. Alle drei sind zufrieden mit dem was sie tun. Wegen Corona sind sie momentan zuhause. Bei einem 5-Personen-Haushalt ist es nicht mehr so langweilig wie vorher. Aber ich habe ein eigenes Haus, d. h. man hat immer Arbeit. Gestern z. B. an meinem freien Tag habe ich den Rasen gemäht. Da habe ich 4 Stunden gebraucht, bis ich alles rundherum gemäht habe. Bei der Frühschicht komme ich, in normalen Zeiten um 16 Uhr nach Hause. Da passiert dann normalerweise auch nicht mehr viel. Da esse ich noch was, bespreche noch was und gehe dann auf dich Couch. Meistens schlafe ich dort schon eine Zeit, weil ich um 4.30 Uhr aufstehe. Wenn ich Spätschicht habe, diese beginnt um 14.30 Uhr in normalen Zeiten. Jetzt um 13.15 Uhr. Wenn ich dann nach Hause komme, esse ich noch etwas, lese noch kurz die Zeitung und dann geht es auch schon langsam ins Bett. Ich bin jemand, der beizeiten ins Bett geht, weil mittlerweile bin ich auch schon 56 Jahre. In jungen Jahren hat man das alles etwas besser ausgehalten.

Wie gesagt, ich gehe zeitig ins Bett damit ich fit bin. Ein bisschen Freunde, das begrenzt sich eigentlich aufs Wochenende, wenn man dann richtig Zeit hat für die Freunde.

Und welche Hobbys hast Du neben Familie und Deinem Haus?

Früher war es eindeutig der Fußball. Aber irgendwie habe ich die ganzen Fußballgeschichte nach 30 - 35 Jahren mit der Funktionärstätigkeit so satt, dass ich nicht mehr will.

Momentan sind meine Hobbys ein bisschen schwimmen, ein bisschen Reha-Sport und ein wenig Fitnessstudio. Einfach dass ich mein Gewicht halte und fit bin. Und natürlich reisen. Wir reisen mit unserem Freundeskreis nicht in die große Welt, sondern so z. B. nach Kroatien, nach Südtirol, an den Gardasee, in Deutschland Bodensee, Schwarzwald usw. Das ist so mein Hobby.

Hast Du schon mal Kontakt zum Spielmobil gehabt oder kennst Du es überhaupt?

Aus der Zeitung. Vom Hörensagen kenne ich es. Aber an so einem Spielnachmittag habe ich noch nicht teilgenommen.

Was war denn als Kind Dein Lieblingsspiel?

Räuber und Gendarm! Wir waren 4 Kinder und haben etwas abgeschieden gewohnt. Mein Elternhaus ist ein altes Bauernhaus. Wir sind mehr oder weniger im Wald aufgewachsen. Wir sind mit dem Fahrrad weggefahren. In jedem Dorf war es zum Fußballspielen. Es war immer was los. Meine Kinder wenn ich das heute so vergleiche, ist eine ganz andere Zeit. Wir sind dann auch später weggegangen. Heute gibt es nur noch 1 oder 2 Diskotheken. Früher gab es in jedem Dorf ein Wirtshaus oder eine Diskothek. Man hatte auch viel mehr Kontakte als heute, wo es nur eine Diskothek im Landkreis gibt. Da ist alles viel anonym.

Die Mädchen sind früher Seilgesprungen oder haben Gummitwist gespielt.

Bei uns war halt Räuber und Gendarm das Lieblingsspiel.

Du hast ja schon gesagt, dass Du gerne verreist. Wenn Du jetzt nur einen Tag Zeit hast, wohin würdest Du gerne fahren?

Ich bin oft auf dem Dreisessel, weil das eigentlich mein Hausberg ist. Wenn das Peb rappellvoll ist - wir haben in Coronazeiten Spitzentage von knapp 2000. Das ist aber für die Zeit mit Beschränkungen schon sehr gut. Mein Spitzentag war mal über 6000. Da ist man dann schon kaputt. Und wenn man dann einmal einen Tag Luft hat, dann fahre ich zum Dreisessel und gehe etwas spazieren - da ist dann niemand. Oder ich gehe in den Wald und da kann ich dann abschalten, da kann ich Kraft tanken.

Was hast Du während der Corona-Einschränkungen am meisten vermisst?

Eigentlich nicht viel. Die erste Zeit, die Freunde. Ich bin jetzt nicht der, der jeden Tag irgendwo hingegangen ist. Wenn ich was brauche, dann hole ich mir das im Baumarkt oder so und die haben offen gehabt.

Wenn Du eine Sache auf der Welt verändern dürftest, was wäre das?

Gerechtigkeit. Für mich ist das allerwichtigste Gerechtigkeit, Anstand und Charakter. Das sind die wichtigsten Sachen. Ich würde auch die ganze Weltpolitik verändern. Von mir würde keiner mehr Geld bekommen, dass er Waffen kauft. Wenn es nach mir gehen würde gäbe es keine Flüchtlinge, weil jeder in seinem Land leben könnte wie er möchte. Für mich gibt es keinen Menschen erster oder zweiter Klasse. Ich mache auch keinen Unterschied zwischen einer Hautfarbe oder sonst etwas. Das wäre mein Anliegen, weil ich bin schon entsetzt, was alles auf der Welt abgeht.

Ich bin mir aber schon bewusst, was ich in Deutschland für ein Leben habe. Ich bin mir bewusst, dass das ein Privileg ist, wo Du auf die Welt kommst. Und wenn es nach mir ginge, wäre die Welt auf alle Fälle gerechter und schöner.

Jetzt kommen wir schon zur letzten Frage:

Was darf in Deinem Kühlschrank niemals fehlen?

In meinem Kühlschrank darf ein bisschen Wurst, Marmelade und vor allem Joghurt, nicht fehlen. Und ansonsten Wasser. Einfach gute Lebensmittel, die mir passen.

Dann vielen Dank, dass Du Dir Zeit genommen hast.



Stadt, Land, Fluss

Jeder Spieler sollte schreiben können, weshalb das im 19. Jahrhundert entwickelte Spiel erst für Kinder ab etwa acht Jahren geeignet ist. Zum Spielen benötigt jeder Teilnehmer ein **Blatt Papier** und einen **Stift** und schon kann's losgehen.

Das Blatt Papier wird im Querformat genutzt. Jeder Spieler zeichnet darauf Spalten entsprechend den gewählten Kategorien plus eine schmale Punktespalte am rechten Papierrand. Einigt euch auf gemeinsame Kategorien.

Zu Spielbeginn sagt ein Teilnehmer, möglicherweise der Jüngste oder der Älteste, laut „A“ und geht in Gedanken das Alphabet weiter durch. Angelangt bei Z, fängt er wieder bei A an. Ruft der rechts neben ihm sitzende Spieler „Stopp“, nennt er den Buchstaben, bei dem er gerade angelangt ist. Dies ist dann der Buchstabe für die anstehende Spielrunde. Wurde der Buchstabe bereits gespielt oder wird er von allen Spielern als unspielbar abgelehnt, kann das Auswahlverfahren wiederholt werden oder es gilt der im Alphabet folgende bisher ungespielte und geeignete Buchstabe. Auf das Kommando „Los“ müssen passende Begriffe mit dem gewählten Anfangsbuchstaben für alle Kategorien in die Spalten geschrieben werden. Sind alle Begriffe eingetragen, ruft der Spieler „Stopp“. Dann ist die Begriffsfindung für die anderen Spieler beendet.

Abschließend werden für die eingetragenen Begriffe verglichen, Punkte vergeben und als Summe in der Punktespalte eingetragen.

20 Punkte gibt es, wenn kein anderer Spieler ein Wort für die Kategorie gefunden hat.

Haben mehrere Spieler unterschiedliche Begriffe für eine Kategorie gefunden, ist jeder Begriff **10 Punkte** wert.

Wurde dagegen der gleiche Begriff von mehreren Spielern gewählt, erhält der Spieler dafür nur **fünf Punkte**.

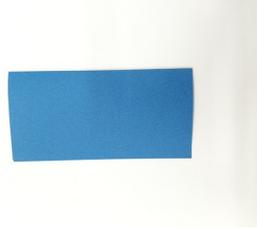
Wer zum Ende des Spiels die meisten Punkte erzielt, hat gewonnen.



Origami-Tulpen



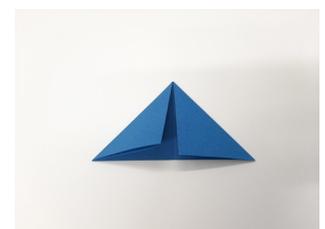
Falte für eine Tulpe ein Blatt Origamipapier in der Mitte und falte es wieder auf.



Knicke die obere Hälfte nach unten.



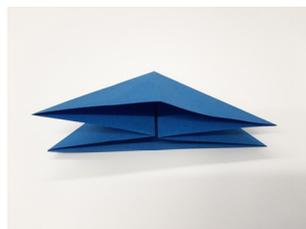
Die rechte Hälfte nach links falten und wieder zurück.



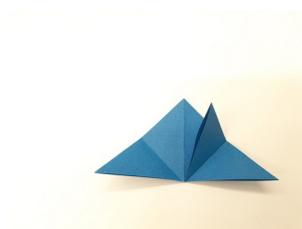
Falte das Rechteck zu einem Dreieck und wieder öffnen.



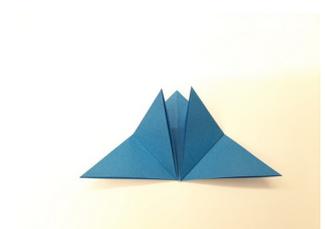
Die rechte Oberkante nach innen falten und flach drücken.



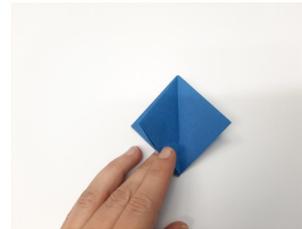
Dasselbe mit der rechten Seite. Es entsteht ein Dreieck.



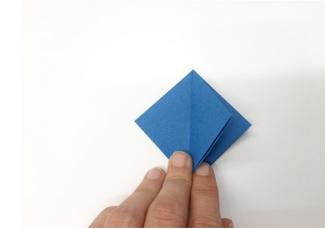
Beide vorderen Seiten wie auf dem Bild zur Spitze nach oben legen.



Auf der Rückseite wiederholen.



Die rechte obere Seite nach links falten, dasselbe auch auf der Rückseite ausführen.

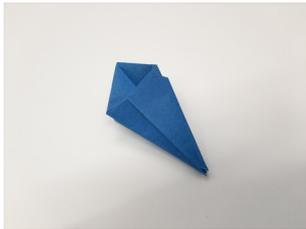
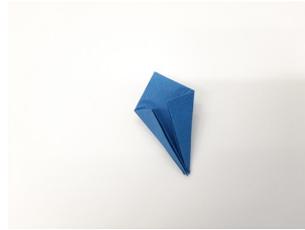




Die rechte Ecke etwas über die Mittellinie hinaus nach links falten.



Die linke Ecke auf die gleiche Weise nach rechts falten und dabei die Spitze in die Öffnung des rechten Dreiecks stecken. Dann die Tulpe umdrehen und die Schritte auf der Rückseite wiederholen.



Um der Tulpe Volumen zu geben, in die kleine Öffnung auf der Unterseite pusten.

Die vier Spitzen wie beim Schälen einer Banane vorsichtig nach unten ziehen.



Zum Schluss mit etwas Klebstoff den Strohhalm befestigen und vielleicht Blätter ankleben.



Wir haben gleich mehrere Tulpen gebastelt und so ist ein schöner Blumenstrauß entstanden.



Jeden Tag bekommt ihr zwei Ausflugstipps von uns:



Auf einem ca. 1,5 km langen Rundweg um den [Gnadenhof Bad Füssing](#) könnt ihr die Bären von außen beobachten.



Im [Römermuseum Kastell Boiotro](#) in Passau gibt es viele Funde aus Passau zu sehen. Sie reichen vom Mesolithikum (8. – 6. Jahrtausend v. Chr.) bis zum Ende des Römischen Reiches 476 n. Chr..



Wissenswertes

In dieser Rubrik bekommt ihr jeden Tag Wissenswertes, Lustiges oder Erstaunliches von uns zu lesen.

Wusstet ihr, dass es in Passau ein Moor gibt?

Das Erdbrüstmoor im Tälchen des Erdbrüstbachs ist ein einzigartiges, sechs Hektar großes einst hochwertiges Übergangsmoor in Passau-Grubweg. Es befindet sich im Grubweger Tälchen, nahe der Ortsteile Hochmoor und Erdbrüst und gilt als wertvollster Moorbereich der Stadt.

Mit Unterstützung der Regierung von Niederbayern und des Bund Naturschutz führt die Stadt seit Ende 2008 im Tälchen des Erdbrüst-Bachs ein Naturschutzprojekt durch.

Quelle: [RegioWiki](#)



Dort wachsen z.B. der Wald-Storchnabel und die Niedrige Schwarzwurzel.
Bitte lasst diese Blumen aber im Moor, denn es gibt sie nur noch sehr selten.

